

# Ergebnisbericht

**DoProfil – Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung**

**Berichtszeitraum: 01.01.2020 - 31.12.2020**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Das Projekt DoProfil wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

## Das Dortmunder Profil

Die Lehrer/-innenbildung nimmt an der TU Dortmund eine wichtige und strategisch zu gestaltene Rolle ein. Im Sinne eines strategischen Changemanagements verfolgt DoProfil das Ziel, die Qualität der Lehrer/-innenbildung insgesamt zu steigern sowie für die veränderten gesellschaftlichen Anforderungen zu profilieren und zu optimieren, die sich durch Inklusion und die zunehmende Wahrnehmung von Diversität ergeben.

Vor diesem Hintergrund entwickelt DoProfil die Lehrer/-innenbildung an der TU Dortmund inklusionsorientiert weiter und stellt sie in Teilen neu auf. Lehramtsstudierende für eine inklusive Schule und inklusiven Unterricht vorzubereiten, setzt voraus, Inklusion an der TU Dortmund vorzuleben. Die inklusionsorientierte Weiterentwicklung und (Neu-)Gestaltung der Lehrer/-innenbildung durch DoProfil umfasst damit den Bildungsauftrag (Studium und Lehre) wie auch den Forschungsauftrag (Forschung und Transfer) der TU Dortmund als lehramtsausgebildene Universität. Dies erfordert eine Fokussierung auf fachwissenschaftliche, fachdidaktische, sonderpädagogische und bildungswissenschaftliche Aspekte sowie auf deren Zusammenspiel. Inklusion wird verstanden als rechtlich gesichertes Prinzip der sozialen Einbeziehung aller Menschen. Vor diesem Hintergrund nimmt DoProfil die gesamte Breite an Diversitätsaspekten (wie z. B. Mehrsprachigkeit, Hochbegabung, Beeinträchtigung, kulturelle oder soziale Herkunft und Geschlecht) in den Blick. Getragen ist DoProfil institutionell von Beginn an durch die enge Kooperation zwischen allen zentralen, an der Lehramtsausbildung der TU Dortmund beteiligten Akteur/-innen, (Nachwuchs-)Wissenschaftler/-innen sowie dem Rektorat und dem Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrer/-innenbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL). Damit wird Inklusionsorientierung zu einem festen Bestandteil der Lehramtsausbildung.

Die Entwicklung einer inklusionsorientierten Lehrer/-innenbildung an der TU Dortmund umfasst die Themen Inklusion inklusiv kennenlernen, erleben, lehren, erproben, reflektieren, evaluieren, diskutieren und weiterentwickeln. Diese Kerngedanken von DoProfil werden nicht nur punktuell, sondern dauerhaft als Querschnittsthemen systematisch in der gesamten Lehrer/-innenbildung etabliert.

Mit DoProfil werden im Einzelnen die folgenden Ziele angestrebt:

1. Die interdisziplinäre und forschungsbasierte Entwicklung innovativer fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer, sonderpädagogischer und bildungswissenschaftlicher Formate für Lehrveranstaltungen, die eine bestmögliche Qualifizierung von Lehramtsstudierenden für die diagnosegeleitete Förderung in differenzierenden und individualisierenden Lehr-/Lernarrangements ermöglichen.
2. Der Aufbau von institutionellen Strukturen einer inklusionsorientierten Lehrer/-innenbildung.
3. Die (Weiter-)Qualifizierung der Hochschullehrenden für eine inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung.

Die Etablierung interdisziplinärer, profilgebender und lehramtsbezogener Forschungscluster stellt ein grundlegendes Strukturelement für DoProfil dar. So wird aufbauend auf einer fakultäts- sowie fächerübergreifenden Vernetzung der Raum für Entwicklungs- und Grundlagenforschung zum inklusionsorientierten Umgang mit Vielfalt geboten. Damit steht neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch die organisatorische Vernetzung von Rektorat, DoKoLL, Hochschulstrategie, Hochschulbildung, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Rehabilitationswissenschaften im Mittelpunkt. An DoProfil sind seit der ersten Förderphase die Fachwissenschaften/Fachdidaktiken der Anglistik, Berufs- und Betriebspädagogik, Chemie, Germanistik, Kunstgeschichte, Mathematik, Musik, Philosophie, Psychologie, des Sachunterrichts, der Sozialpädagogik, des Sports und der Theologie beteiligt. Die Bildungswissenschaften und die Rehabilitationswissenschaften bilden die inhaltliche Querstruktur für alle Lehramtsstudiengänge.

## **Ergebnisse**

Mit DoProfiL bietet sich an der TU Dortmund die Gelegenheit, die vielfältigen Kompetenzen der unterschiedlichen beteiligten Akteur/-innen auf verschiedenen Ebenen zusammenzuführen und zu bündeln, um so eine innovative, inklusionsorientierte universitäre Lehrer/-innenbildung weiterzuentwickeln und zu implementieren. In rund 30 Qualifizierungs-/Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden diese Konzepte und Veranstaltungsformate gegenwärtig evaluiert und weiterentwickelt.

Im vergangenen Jahr wurden die begonnenen Forschungs- und Entwicklungsprozesse vor allem digital fortgeführt. Auf struktureller Ebene (1) konnte die Einbindung weiterer lehramtsausbildender Fächer abgeschlossen werden. Die Implementierung und Weiterentwicklung von inklusionsorientierten Lehrveranstaltungen und Curricula sowie der Ausbau interdisziplinärer und fachbezogener Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen wurde vorwiegend auf digitaler Ebene fortgesetzt. Auf Ebene von Forschung und Entwicklung (2) standen die Neu- und Weiterentwicklung von digitalen Lehr-/Lernformaten sowie die thematische Fokussierung auf die vier Themenschwerpunkte „Adaptive Lernsituationen“, „Kulturelle Teilhabe“, „Videobasierte Fallarbeit“ und „Inklusionsorientierte fachdidaktische Entwicklungsforschung“ im Vordergrund. Als Schlussfolgerung aus den gewonnenen Arbeitsergebnissen soll im neuen Jahr ein fünfter Schwerpunkt mit dem Thema „Inklusionsorientierte digitale Lehr- und Lernkonzepte“ das Projekt erweitern.

Aus der Nachhaltigkeitsperspektive wurde schon mit Beginn der 2. Förderphase der Prozess aktiviert, die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen durch kohärente Konzept-, Materialentwicklung und -gestaltung zu verstetigen. Darüber hinaus wurden weitere entsprechende Weiterqualifizierungsangebote für Projektbeteiligte geschaffen.

Die im Berichtszeitraum erfolgten zentralen Ereignisse und bearbeiteten Meilensteine setzen wie im vergangenen Berichtsjahr auf den verschiedenen institutionellen, fachwissenschaftlichen, didaktischen und curricularen Ebenen der Lehrer/-innenbildung an. Sie zielen zum einen auf den Abbau der genannten Schwächen, zum anderen sind sie auf den Ausbau der Stärken der Lehrer/-innenbildung an der TU Dortmund gerichtet.

Innerhalb des Projektes werden die strukturgebenden und inhaltlichen Elemente auf Steuerungs-, Gesamtprojekt- sowie Nachwuchswissenschaftler/-innenebene verankert. Auf diesen drei Ebenen lassen sich die wesentlichen Ereignisse und Ergebnisse für den Berichtszeitraum beschreiben.

### **Steuerungsebene**

Als fest implementiertes Steuerungsgremium über die gesamte Projektlaufzeit hat sich die Lenkungsgruppe auch im Berichtszeitraum monatlich digital getroffen.

### **Gesamtprojektebene**

Am 30.10.2020 fand die erste DoProfiL Online-Tagung zum Thema "Adaptive Lernsituationen als Inhalt verschiedener Lehrveranstaltungen an der TU Dortmund" statt.

Das Tagungsformat bot Gelegenheit, den Themenschwerpunkt „Adaptive Lernsituationen“ konzentriert vorzustellen sowie über die Ziele und Perspektiven der konzeptionellen Arbeit zu berichten. Alle Projektbeteiligten erhielten so einen Einblick in die bisherigen Forschungsaktivitäten und Umsetzungen, um sich anschließend gemeinsam in einem Gruppenarbeitsprozess über die fächerübergreifende Zusammenarbeit auszutauschen. Es wurden gemeinsame und gegensätzliche Ansätze der einzelnen beteiligten Fächerkulturen diskutiert. Die qualitative Auswertung der Tagung wird im kommenden Jahr eine Grundlage für die inhaltliche Weiterarbeit des Themenschwerpunktes bilden.

Alle an DoProfiL beteiligten Professor/-innen und Nachwuchswissenschaftler/-innen haben sich mit ihren Teilprojekten ein bis zwei Themenschwerpunkten zugeordnet und arbeiten regelmäßig in den jeweiligen Arbeitsgruppen mit und bringen ihre unterschiedlichen Expertisen ein. Die Arbeit in den

Gruppen ist problemlos digitalisiert worden, sodass der Austausch und die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr nahtlos fortgeführt wurden.

In den verschiedenen Arbeitsgruppen gestaltet sich die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen sowie Bereichen:

- als Plattform zur methodischen und methodologischen Begleitung, Reflexion und Diskussion der laufenden Qualifizierungs-, Forschungs- und Entwicklungsprojekte,
- Diskussion und Begleitung von Konzeption und Evaluation der entsprechenden inklusionsorientierten Seminarkonzepte (auch digital bzw. online) aus den verschiedenen Fach- und Bildungswissenschaften,
- Spezifizierung und Weiterentwicklung der Theorie für inklusiven Unterricht und inklusionsorientierter Lehrer/-innenbildung (z. B. UDL, Designprinzipien, Tetraeder-Modell),
- interdisziplinäres Netzwerk und Austausch von methodischen Konzepten,
- gemeinsame Entwicklung konkreter Bausteine und Choreografien für die inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung,
- Diskussion zur fachspezifischen Vorstellung verwendeter Begriffe (z. B. Teilhabe und Kultur),
- gemeinsame Publikationen der gesamten Schwerpunktgruppe oder einzelner Teilgruppen,
- Konzeption, Vorbereitung und Durchführung von themenspezifischen Online-Tagungen.

Die strukturierte interdisziplinäre Zusammenarbeit treibt die Entwicklung eines in sich schlüssigen Konzeptes von inklusionsorientierter Lehrer/-innenbildung voran, in dem alle Projektbeteiligten wissen, welche Inhalte Kolleg/-innen aus anderen Disziplinen lehren und forschen. Diese Erkenntnisse fließen entsprechend in die Weiterentwicklung kohärenter Ausbildungscurricula und in die Schaffung neuer Forschungsk Kooperationen, die in gemeinsamen Projektanträgen münden.

Neben den Mitgliedern aus DoProfil und an DoProfil assoziierten Mitgliedern öffnen sich die einzelnen Themenschwerpunktgruppen auch in die Universität und die lehrerbildenden Fächer hinein. Durch den Austausch mit weiteren inklusionsorientierten Projekten, insbesondere im Bereich der Digitalisierungsvorhaben bspw. mit Degree 4.0 (Entwicklung einer videobasierten Lernplattform, BMBF) oder K4D (Kollaboratives Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der Lehrer/-innenbildung: mobil – fachlich – inklusiv, BMBF) können Synergieeffekte erzielt werden.

Die dynamische Entwicklung der Corona-Pandemie hat in zunehmendem Maße große Schwächen unseres (u.a. auf Inklusion ausgerichteten) Bildungssystems offenbart. Nicht nur, aber insbesondere bei Kindern aus sozial benachteiligten Familien, Kindern mit sprachlichen Schwierigkeiten oder Kindern mit Lerneinschränkungen mangelt es an Lern- und Unterstützungsangeboten, die sie in die Lage versetzen, die Angebote auch individuell bearbeiten zu können. Mit Fortschreiten der Pandemie verschärft sich diese Problematik. In DoProfil haben wir diese Situation aufgegriffen, um in einer Pilotphase (Schulferien) mit spezifischen Angeboten für Schüler/-innen mit eingeschränkter fachlicher und sozialer Teilhabe, qualitativ hochwertige Konzepte und Materialien zu erarbeiten und zu evaluieren. Aus dieser Arbeit sind sehr gute Konzepte und Materialien entstanden, die direkt in die Arbeit in Seminaren im Rahmen von DoProfil einfließen werden. Die Angebote erfolgten zunächst in den Fächern Mathematik, Chemie, Sprache, Kunst, Musik und Sport in Kooperation mit/an ausgewählten Schulen.

Neben den Forschungsschwerpunkten spielt auch die Lehre in DoProfil eine wichtige Rolle. Im Rahmen von DoProfil wurden im Sommersemester 2020 48 Lehrveranstaltungen angeboten, die sich explizit mit den Themenfeldern Diversität, Heterogenität, Vielfalt und Inklusion beschäftigten. Im Wintersemester 20/21 fanden 45 Lehrveranstaltungen in diesen Themenfeldern statt. Seit Projektstart im Jahr 2016 wurde das Lehrangebot somit durch knapp 400 Lehrveranstaltungen mit explizitem Inklusionsbezug erweitert und modifiziert. Um die Qualität der Lehre und den Entwicklungsstand der inklusionsorientierten Umgestaltung zu evaluieren, wurden seit Projektbeginn Befragungen durchgeführt, die stetig angepasst und modifiziert werden und deren Ergebnisse in die direkte Weiterentwicklung der Lehr- und Lernformate einfließen.

Aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen ab dem Sommersemester 2020 wurde das Erhebungsdesign den veränderten Rahmenbedingungen entsprechend modifiziert. Daher werden die Lehramtsstudierenden und Lehrenden nun fortlaufend mittels eines Online-Fragebogens befragt. Wie avisiert, wurde der bestehende Fragebogen aus Förderphase 1 adaptiert und durch neue Erhebungsinstrumente ergänzt. Dieser wurde erstmalig im Sommersemester 2020 eingesetzt. Da durch die Online-Befragung ein geringerer Rücklauf im Vergleich zur Paper-Pencil-Befragung während der Präsenzlehrveranstaltungen zu erwarten war, werden ab dem Sommersemester 2020 die Kohorten unabhängig vom spezifischen Studienabschnitt/Semester und somit alle Lehramtsstudierenden der TU Dortmund adressiert. Die Ergebnisse der Erhebung (N = 585) aus dem Sommersemester 2020 wurden im Rahmen eines projektinternen explorativen Ergebnisberichts verschriftlicht.

### **Nachwuchswissenschaftler/-innenebene**

Das wöchentliche Austauschforum für die Nachwuchswissenschaftler/-innen, das DoProfil-Kolleg, hat im Berichtszeitraum vorwiegend digital stattgefunden. Mithilfe der Fortführung dieses Formats auch auf digitalem Wege ist es gelungen, eine fachübergreifende enge Verzahnung von bildungswissenschaftlichem, fachwissenschaftlichem, fachdidaktischem und (sonder-)pädagogischem Wissen zu intensivieren, die identifizierten gemeinsamen Forschungsschwerpunkte zu schärfen und im Rahmen der vielfältigen Kooperationen auf unterschiedlichen Ebenen zu bearbeiten. Es bot gleichzeitig ein Austauschformat zur Reflexion der Erfahrungen mit der Umstellung von analogem auf digitales Forschen und Lehren im Projektkontext.

Die ergänzend zum interdisziplinären Austausch konzipierten Präsenzworkshops für die (Post-)Doktorand/-innen konnten im Berichtszeitraum aufgrund der Pandemiesituation nicht wie geplant durchgeführt werden. Zur Unterstützung der Lehrenden bei der kurzfristigen Umstellung auf Online-Lehre wurden Empfehlungen erarbeitet, wie auch in diesem Kontext digitale Barrierefreiheit berücksichtigt wird.

### **Externe Prozesse**

Externe Kommunikations-, Kooperations- und Vernetzungsprozesse haben im Berichtszeitraum vor allem durch die Teilnahme der Projektbeteiligten an unterschiedlichen Tagungen, Konferenzen und Workshops stattgefunden. Pandemiebedingt fanden diese Prozesse digital statt. Darüber hinaus gab es die Zusammenarbeit in der Universitätsallianz Ruhr im Rahmen der Workshopreihe „Zukunftswerkstatt Inklusion“, die pandemiebedingt auf 2021 verschoben werden musste sowie verschiedene interuniversitäre Kooperationen innerhalb der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“. Publikationen im Rahmen von DoProfil sind in verschiedenen Formaten entstanden.

Durch die Etablierung der „Zukunftswerkstatt Inklusion“ (s.o) als jährlich stattfindendes Zusatzangebot wurde die Kooperation zwischen den Projekten ProViel und DoProfil weiter ausgebaut. Darüber hinaus bestand auch in 2020 die Möglichkeit der wechselseitigen Teilnahme an projektinternen Veranstaltungen. Ein außergewöhnliches Jahr 2020 geht zu Ende. Die Corona-Pandemie hat das ganze Land und auch die TU Dortmund vor neue Herausforderungen gestellt. Die Aufforderung „digital statt analog“ zu Forschen und zu Lehren und ein hohes Maß an Flexibilität in der Aus- und Umgestaltung verschiedenster projektinterner sowie -externer Veranstaltungen prägte die Projektarbeit im vergangenen Jahr. Die für das Jahr 2020 vorgesehenen Aktivitäten sind im Berichtszeitraum angelaufen und im Wesentlichen nach Plan umgesetzt worden. Die weitere Projektphase des Vorhabens kann damit als erfolgreich bewertet werden und legt den Grundstein für die weitere Umsetzung und Erreichung der anvisierten Projektziele für die zweite Förderphase.

Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Projekthomepage: [www.doprofil.tu-dortmund.de](http://www.doprofil.tu-dortmund.de)